



Amt für Mobilität und Tiefbau

19.05.2025 16.05.2025

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Rüller

Telefon: 492-6920

Rueller@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Übersicht über die aktuellen Maßnahmen auf dem Albersloher Weg

Beratungsfolge

03.06.2025	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
03.06.2025	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
12.06.2025	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
18.06.2025	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Bericht
26.06.2025	Ausschuss für Stadtplanung und Stadtentwicklung	Bericht
02.07.2025	Hauptausschuss	Bericht

Bericht:

Im Verlauf des Albersloher Wegs werden aktuell in verschiedenen Bereichen Maßnahmen geplant. Einige dieser Planungen befinden sich parallel zu dieser Berichtsvorlage in der politischen Beratung. Von Nord nach Süd sind hier zu nennen:

Hafenstraße – DB Unterführung (vgl. Vorlagen Nr.: V/0268/2025)

Im Fokus der Vorlage steht die Entwicklung einer städtebaulichen Aufwertung und nachhaltigen Mobilität im Bereich der Hafenstraße / Albersloher Weg / Hansaring. Die Straßenquerung Hafenstraße unter der Bahnstrecke bildet eine wichtige Verbindung der Innenstadt zum Hafen und dient als Einfahrtstraße aus dem Südosten. Die Unterführung Hafenstraße, mit den zwei Bogenbrücken, stellen hier das Nadelöhr da. Die Durchfahrtshöhen und Durchfahrtsbreite entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und eine Veränderung der Abmessungen im Bestand ist aus den Konstruktionen der Bauwerke nicht möglich. Beide Bogenbauwerke besitzen ein Alter von mehr als 130 Jahren und es ist davon auszugehen, dass diese Bauwerke in den nächsten 15-20 Jahren erneuert werden müssen. Bei einer Erneuerung der Bauwerke an diesem Knotenpunkt sind die Belange der Straße und Bahnanlagen zu berücksichtigen, was einen Zeitaufwand vom Beginn der Planung bis zur Beginn der Bauausführung von 15-20 Jahren beinhaltet. Unter diesen Aspekten ist der Beginn der Planungen für

eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung zu diesem Zeitpunkt erforderlich, um die Belange der Stadt Münster zu platzieren.

Ziel ist es, mit Hilfe einer übergeordneten Leitidee eine zukunftsfähige und mittel- bis langfristig umsetzbare Planung für die stadträumliche Neugestaltung zu entwickeln.

Sowohl die städtebaulichen, die verkehrstechnischen, als auch die Mobilitäts-Themen werden dabei berücksichtigt. In die weitere Ausarbeitung werden nicht nur die Interessen von Stakeholdern, sondern auch weitere Projekte, die hiermit im Zusammenhang stehen, einfließen, um potenzielle Synergieeffekte ausschöpfen zu können.

MMQ3 Theodor-Scheiwe-Straße

(vgl. Vorlagen Nr.: V/0378/2023 zum freiraumplanerischen Wettbewerb für das neue Stadtquartier)

Der Rat der Stadt Münster hat auf Basis der Vorlage V/0435/2020 am 26. August 2020 die Entwicklung neuer urbaner Stadtquartiere südlich des Dortmund-Ems-Kanals beschlossen. Anlass für die angestrebte Entwicklung ist, dass der Bereich an der Nieberdingstraße nicht mehr als möglicher Standort für ein neues Fußballstadion infrage kommt. Mit dem Ratsbeschluss vom 23. Juni 2021 (V/0238/2021) wurde das Betrachtungsgebiet für das Werkstattverfahren um die Fläche westlich des Kanals erweitert (Am Hawerkamp). Grund dafür ist u.a., dass zwischen den Teilbereichen funktionale Abhängigkeiten, die insbesondere Mobilitäts- und Freiraumaspekte betreffen, bestehen. In einem Werkstattverfahren wurden die angestrebten städtebaulichen Ziele und die grundsätzlichen Qualitäten der Quartiere im Dialog mit der Stadtgesellschaft sowie mit Expertinnen und Experten ausgelotet. Dabei wurde auch das 2019 initiierte Format des Hafenratschlags fortgeführt. Die Ergebnisse des Werkstattverfahrens wurden anschließend in die Auslobungsunterlagen für den städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb für das Quartier an der Theodor-Scheiwe-Straße überführt, mit dem der Rat die Verwaltung am 13. Dezember 2023 (Beschlussvorlage V/0378/2023) beauftragt hat. Geplant ist die Realisierung eines breiten Wohnungsmixes mit rund 1.300 neuen Wohnungen. Das Wohnungsangebot soll insbesondere ein finanziell leistbares Wohnen auf der Grundlage der "Sozialgerechten Bodennutzung Münster" (SoBoMü) ermöglichen und somit ebenfalls einen erheblichen Beitrag zur Entlastung des Münsterschen Wohnungsmarktes leisten. Es soll ein neues lebendiges Münster Modell Quartier in einer dichten, vitalen Mischung aus Wohnen und Arbeiten, sowohl im gesamten Quartier als auch in den einzelnen Gebäuden entstehen. Die urbane Vitalität des Münster Modell Quartier 3 soll durch "lebendige" Erdgeschosse entstehen, z.B. durch Räume für Gemeinschaft, kulturelle und soziale Treffpunkte, Läden, Orte zum Arbeiten, für Dienstleistungen sowie für urbane Produktionsstätten und Handwerksbetriebe, Galerien und Gastronomie.

Der Knotenpunkt Albersloher Weg / Theodor-Scheiwe-Str. dient zukünftig als Erschließungspunkt des Kfz-Verkehrs für das Modellquartier. Dieses wird autoarm gestaltet, damit die Leistungsfähigkeit auch in Zukunft erhalten bleibt. Die Belange des Fuß- und Radverkehrs werden zukünftig besonders berücksichtigen. Der Knotenpunkt dient weiterhin der Erschließung des P&R Nieberdingstraße, der zukünftig zur Mobilstation der Größenklasse L (vgl. Mobilstationskonzept V/1052/2020) aufgewertet werden soll und damit den Umstieg auf den ÖPNV attraktiviert. Ob ein Ausbau des Knotenpunkt Albersloher Weg / Theodor-Scheiwe-Straße für den Kfz-Verkehr erforderlich ist, wird im weiteren Planungsverlauf des Baugebiets überprüft.

Reaktivierung der WLE-Strecke zwischen Münster und Sendenhorst (vgl. Vorlagen Nr. V/0282/2025)

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE) plant die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Münster und Sendenhorst. Diese Bahnstrecke verläuft im Bereich zwischen Boelckeweg und Erbdrostenweg entlang des Albersloher Wegs. Im Zuge der Reaktivierung werden neben der Bahnstrecke ebenfalls mehrere Bahnübergänge erneuert. (siehe dazu die Vorlagen V/0282/2025, V/0283/2025, V/0284/2025, V/0285/2025 und V/0286/2025)

Am Albersloher Weg wird auf Höhe des Martin-Luther-King-Wegs der Bahnhof „Loddenheide“ entstehen. Für die Erschließung und die Mobilstation des WLE-Bahnhofs „Loddenheide“ kann, wie der aktuellen Berichtsvorlage V/0282/2025 zu entnehmen ist, erst Anfang 2026 ein Baubeschluss eingeholt werden.

Ortsmitte Gremmendorf: Umgestaltung des öffentlichen Raumes - Gestaltungskonzept und Verkehrstechnischer Entwurf (vgl. Vorlagen Nr.: V/0416/2024)

Mit der Vorlage V/0416/2024 wurde am 11.12.2024 vom Hauptausschuss die Umgestaltung des öffentlichen Raums im Bereich der Ortsmitte Gremmendorf beschlossen. Bereits im Rahmen der Perspektivplanung für das York-Quartier 2012/2013 wurde in einem partizipativen Verfahren mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern die gemeinsame Zielvorstellung entwickelt, im Zuge der Konversion auch das in die Jahre gekommene Stadtteilzentrum zu ertüchtigen und zusammen mit ergänzenden Handelsangeboten im York-Quartier einen neuen Identifikationspunkt und damit ein zukunftsfähiges Zentrum für den Stadtteil Gremmendorf zu schaffen.

Basierend auf dem entwurfsbestimmenden Leitbild „aus zwei Teilen ein Ganzes machen“ zielen die Planungen zur Ortsmitte Gremmendorf daher auf eine attraktive Platzfläche mit Freiräumen auf der Westseite, einer modernisierten Einkaufsmeile entlang der Ortsfahrbahn auf der Ostseite und dem „grünen Rondell“ als zentrales Bindeglied ab, um die Barrierewirkung durch den Albersloher Weg optisch und funktional zu minimieren. Die Ortsfahrbahn der „Gremmendorfer Meile“ wird dabei gänzlich umgestaltet und bietet künftig ein sichereres Nebeneinander von Radverkehr (=Veloroute), privaten Kraftfahrzeugen und dem Anlieferungsverkehr der zahlreichen Geschäfte. Diese Zielsetzungen lassen sich nur mit einer deutlichen Reduktion des ruhenden Verkehrs erreichen. Statt wie im Bestand ca. 120 steht in der Gremmendorfer Meile künftig Parkraum für ca. 40 Kraftfahrzeuge zur Verfügung.

Durch die in der Meile vorgesehene Einführung einer Parkzeitenregelung – das Parken soll kostenfrei möglich bleiben – wird weiterhin eine gute Erreichbarkeit für den Kfz-Verkehr sichergestellt.

Durch die genannte Neuordnung des Kfz-Parkens können die Gehwege verbreitert werden, wodurch mehr Raum zur Warenpräsentation und Außengastronomie zur Verfügung steht und somit eine hohe atmosphärische Qualität ermöglicht wird. Dies kommt den zahlreichen Neubürgerinnen und Neubürgern zugute, die aufgrund der unmittelbaren Nähe ihre Einkäufe zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen.

Die Planung hat aufgrund der integrierten Herangehensweise (vgl. oben) bereits einen relativ hohen Konkretisierungsgrad erreicht. Aufbauend auf dem bereits erfolgten Grundausbau zur Erschließung des York-Quartiers (vgl. V/1071/2020), dem Gestaltungskonzept und dem Verkehrstechnischen Entwurf gilt es nun im nächsten Schritt, die Ausführungsplanung für die Ortsmitte zu erstellen. Die Politik wird über diesen Schritt zu gegebener Zeit im Rahmen des Baubeschlusses beteiligt.

Yorkshire-Platz im York-Quartier (Bebauungsplan Nr. 582 Gremmendorf - York-Quartier) (vgl. Vorlagen Nr.: V/0261/2025)

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 582: Gremmendorf – York-Quartier (Albersloher Weg / Wiegandweg / Angelsachsenweg / Heeremansweg / Letterhausweg) soll das ehemals militärisch genutzte ca. 50 ha große Areal in ein urbanes, vielfältig durchmischtes Stadtquartier umgewandelt werden. Unter Berücksichtigung des bauzeitlichen Gebäudebestandes der denkmalgeschützten Gesamtanlage soll sich das künftige York-Quartier in den Stadtteil Gremmendorf integrieren und einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Wohnraumangebotes in Münster leisten. Direkt am Albersloher Weg entsteht mit dem Yorkshire-Platz ein zentraler Anlaufpunkt für ganz Gremmendorf mit einem Ärztehaus, Büros und Einzelhandel sowie Gastronomie. Der Platz bietet zudem ausreichend Raum für einen Wochenmarkt und sorgt so für die passende Infrastruktur eines Zentrums für Gremmendorf, während sich in zweiter Reihe Wohnbebauung anschließt. Die bestehende „Gremmendorfer Meile“ wird wie oben beschrieben durch eine Umplanung gestärkt und für die Zukunft gerüstet, sodass eine erlebbare und lebendige Ortsmitte entsteht.

Albersloher Weg – Konzeptionelle Neuausrichtung des Albersloher Weges zwischen dem Angelsachsenweg und dem Knotenpunkt Osttor/Hiltruper Straße (vgl. Vorlagen Nr.: V/0040/2025)

Die Grundsatzvorlage zur konzeptionellen Neuausrichtung des Albersloher Weges zwischen dem Angelsachsenweg und dem Knotenpunkt Osttor / Hiltruper Straße verfolgt das Ziel, alle bestehenden Rahmenbedingungen sowie alle Möglichkeiten für eine potenzielle Umgestaltung der wichtigen Hauptverbindungsachse objektiv aufzuzeigen.

Durch die Darstellung von Gestaltungsoptionen soll ein erster Eindruck für mögliche Überplanungen entstehen.

Mit Beschluss der Grundsatzvorlage wird die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage der aufgezeigten Rahmenbedingungen die Vorentwurfsplanung aufzunehmen.

Kreuzung Albersloher Weg/Osttor/Hiltruper Str. Erste Umbauphase: Ertüchtigung zur Erreichung einer ausreichenden Verkehrsqualität (vgl. Vorlagen Nr.: V/0072/2025)

Die Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts Albersloher Weg / Osttor / Hiltruper Straße wurde gutachterlich überprüft und ist bereits im Bestand als unzureichend zu bewerten. Durch das Bevölkerungswachstum sowie die baulichen Entwicklungen in Münsters Süden ist ein zukünftiger Anstieg der ab-

zuwickelnden Verkehrsmengen anzunehmen. Weiterhin wurde der Knotenpunkt durch die Unfallkommission aktuell als Unfallhäufungsstelle eingestuft. Aus den genannten Gründen sind Anpassungen des Knotenpunktes und im Lichtsignalprogramm zur Erreichung eines leistungsfähigen und sicheren Verkehrsablaufs notwendig.

Dies wird durch ein zweiphasiges Verfahren erreicht. Zunächst wird über die in der V/0072/2025 beschriebenen Maßnahmen eine ausreichende Verkehrsqualität hergestellt, bevor in einer zweiten Phase ein Vollausbau zur signifikanten Verbesserung der Verkehrsqualität für alle Verkehrsträger führt. Die Verwaltung steht zu dieser Maßnahme im engen Austausch mit dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen (Straßen.NRW) als Straßenbaulastträger des Albersloher Wegs und der Straße Osttor.

Fazit

Durch ein Bündel an Maßnahmen kann der Albersloher Weg als wichtige Magistrale, die den Süd-Osten Münsters und die Region mit der Stadtmitte verbindet, substanziell gestärkt und so auch zukünftig seiner Funktion gerecht werden. In diesem Raum wird zusätzlich durch die Reaktivierung der WLE ein weiteres und wichtiges Angebot des Umweltverbundes entstehen, dass durch neue Haltepunkte und Mobilstation mit den Quartieren vernetzt wird.

Die dynamische städtebauliche Entwicklung – vom Stadthafen über das York-Quartier und die neue Mitte Gremmendorfs bis hin zu den neuen Baugebieten an der Hiltruper Straße und Am Osttor – wird so ergänzt durch eine relevante Qualifizierung der Infrastruktur, die allen Menschen in der Stadt und der Region zugutekommt.

Einige der Projekte dieses Maßnahmenbündels befinden sich kurz vor der Umsetzung, einige sind aktuelle in Planung und werden nun vorausschauend angegangen und bedürfen noch umfangreicher Planungs- und Beteiligungsprozesse.

Alle genannten Projekte müssen koordiniert und so untereinander abgestimmt, dass die Grundfunktion der Straße während der Bauphasen erhalten bleibt.

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtsplan